

Sachlese

Zu der 42 und 43 Rede,
über Cap. 15, 5 – 16, 21.

§ 1.

Wenn die Offenbarung ist Hr. Johann Heyn bey Gelegenheit seiner Cometen-Betrachtung gerathen. Er deutet vieles in der Weissagung und insonderheit das sechste Sigel, auf das ihm vor die Augen gekommene Vorspiel des jüngsten Gerichts. Solches Vorspiel soll eine grosse Aenderung in der Natur und bey dem menschlichen Geschlechte mit sich führen, nahe vor der Thür seyn, und den Anbruch des tausendjährigen Reichs nach sich ziehen, und folglich wer weiß wie viel hundert oder tausend Jahre vor dem Ende der Welt hergehen. Wegen seines Versuches ist das nöthigste bereits in Cyclo § 149 seqq. erinnert worden: wir müssen aber hier noch etwas melden, vornemlich da indessen seine Cometenbriefe dazu gekommen sind, unter welchen der 25te sehr bedenklich ist. Es geschieht leicht, daß man nach einer einigen ergriffenen Meinung vieles andere einrichtet. Das sechste Sigel, und so manche andere Stücke in der Offenbarung, und sonst viele Stellen A. u. R. E. die mit den Sigeln parallel sind oder für parallel angesehen werden, deutet Hr. Heyn auf eine noch nicht vergangene, sondern zukünftige Cometen-Wirkung, und folglich soll diese Weissagung keine Anzeige dessen seyn, was von dem Dato der Offenbarung nacheinander bis an das Ende der Welt geschehen werde. Man muß gestehen, schreibt er p. 743, daß ein fleißiger Student, der sich nach des Fresnoi Methode richtet, oder auch nur das *Compendium historiae ecclesiasticae Gothanum* etliche male mit Aufmerksamkeit liest, mehrere und deutlichere Begriffe von den Kirchen-geschicht,